

Abonniere Immobilien in Winterthur

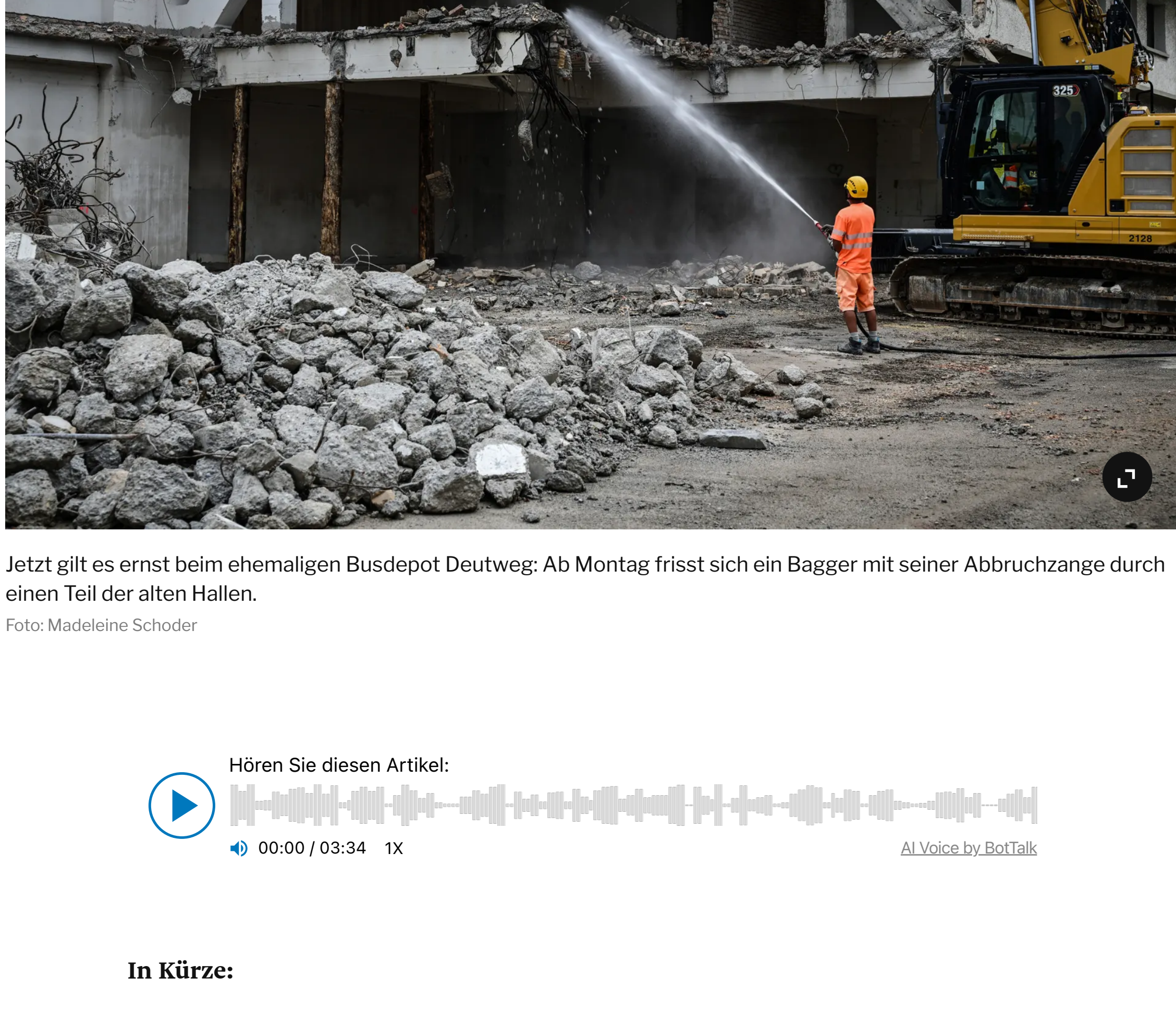
Bagger reissen das alte Busdepot Deutweg nieder

Diese Woche führen beim alten Busdepot Deutweg die Bagger auf – die nächste Zäsur in der bewegten Geschichte der Hallen.



Tili Hirsekorn **Madeleine Schoder** Fotos
Publiziert: 01.09.2026, 16:28

6 | | | | |



Jetzt gilt es ernst beim ehemaligen Busdepot Deutweg: Ab Montag frisst sich ein Bagger mit seiner Abbruchzange durch einen Teil der alten Hallen.

Foto: Madeleine Schoder



Hören Sie diesen Artikel:



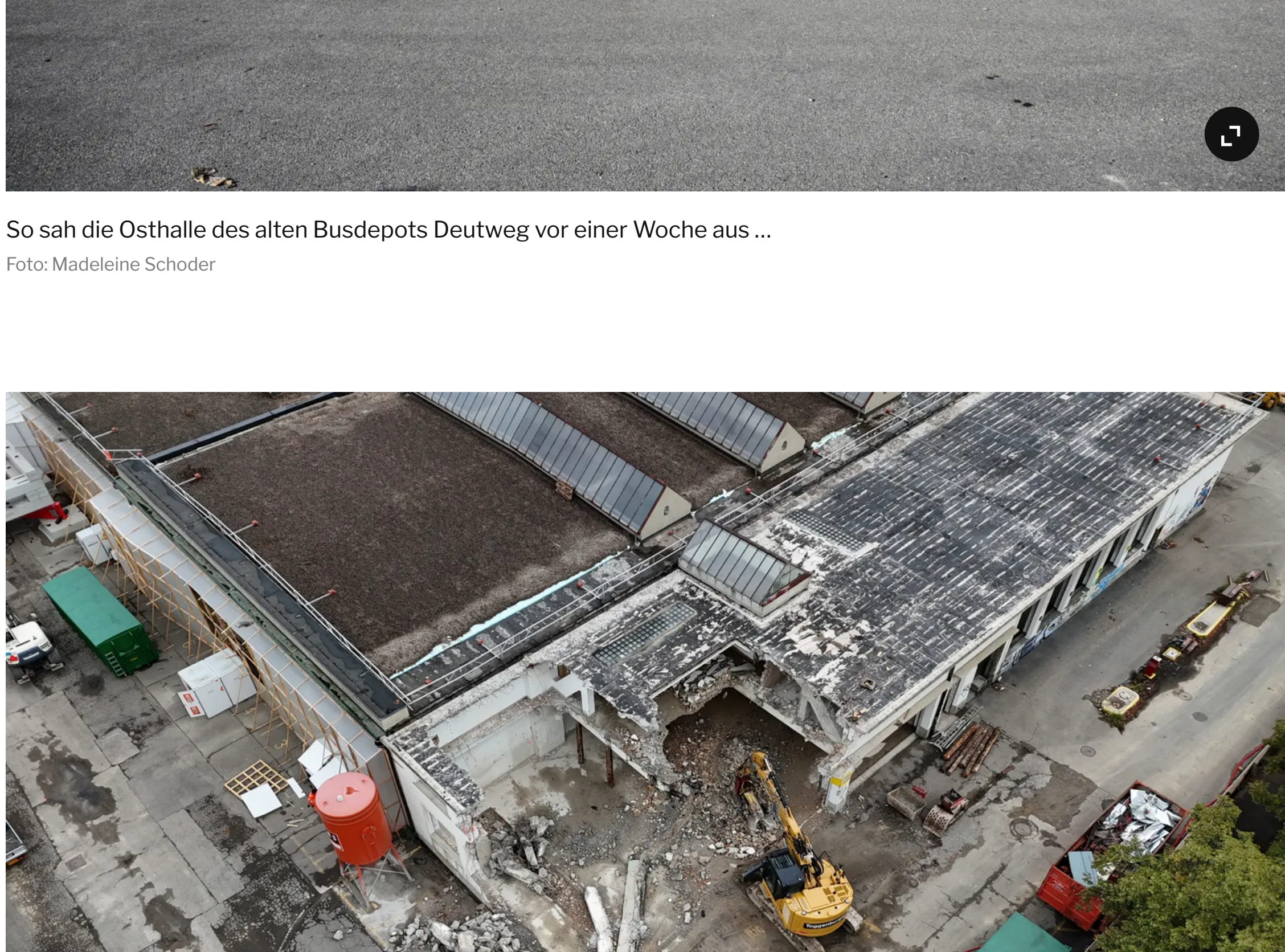
AI Voice by BotTalk

In Kürze:

- Drei Wohnbaugenossenschaften planen auf dem Areal 133 neue Wohnungen.
- Ein siebengeschossiger Holzmodulbau ersetzt die abgerissene Osthalle des Depots.
- Die neue Siedlung am Deutweg soll Mitte 2029 eingeweiht werden.

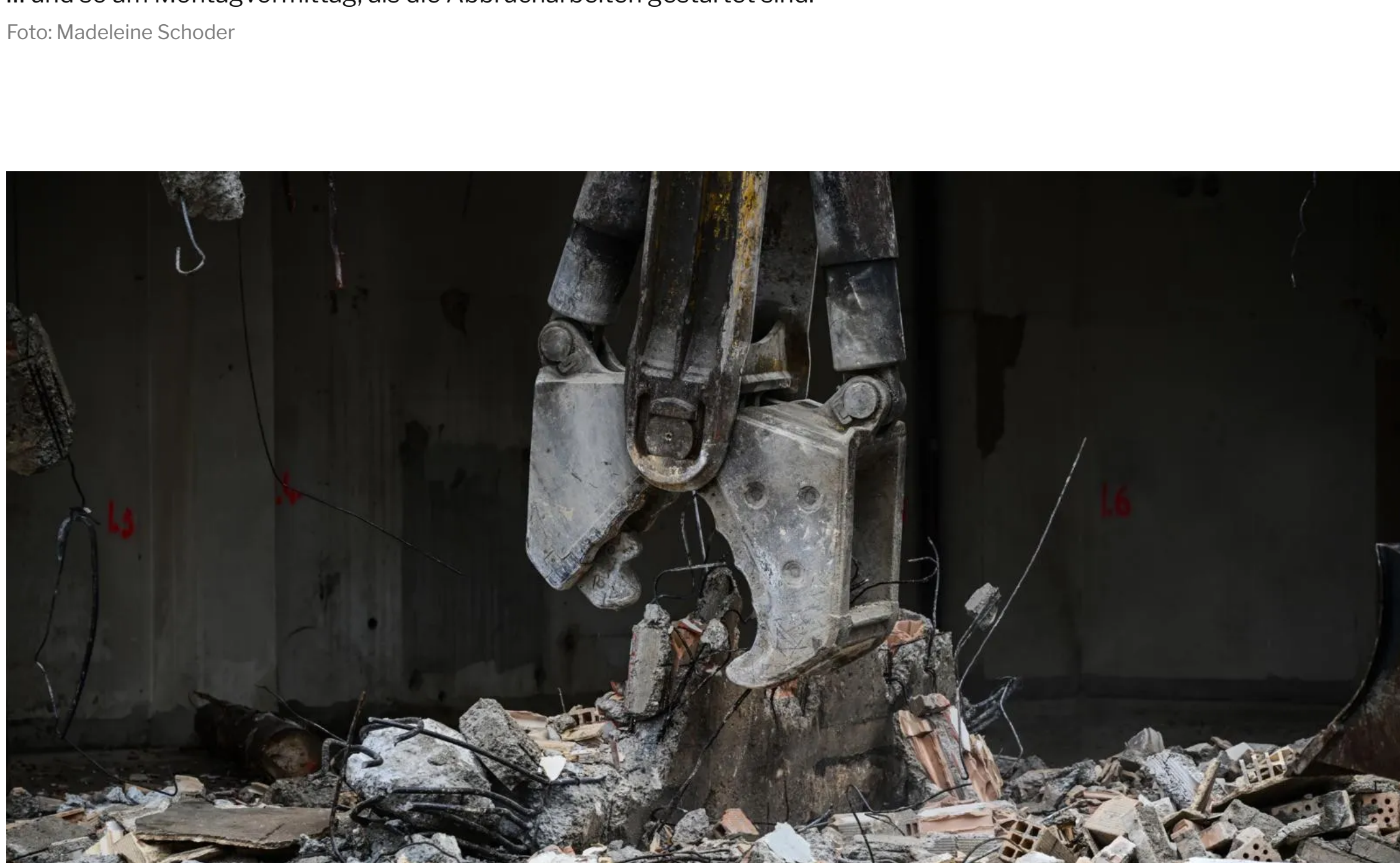
Vom Areal des ehemaligen Busdepots Deutweg dröhnt derzeit der Baustellenlärm. Am Montagvormittag starteten die schweren Arbeiten. Ein Bagger biss sich mit seiner Abbruchzange in die Osthalle und riss Stück für Stück heraus.

Nach der Baufreigabe im Juli ist es der symbolische Auftakt: In den nächsten drei Jahren verändert sich das Areal grundlegend – optisch wie funktional. Die drei Wohnbaugenossenschaften [Talgut](#), [Gaiwo](#) und [GWG](#) planen dort 133 Wohnungen.



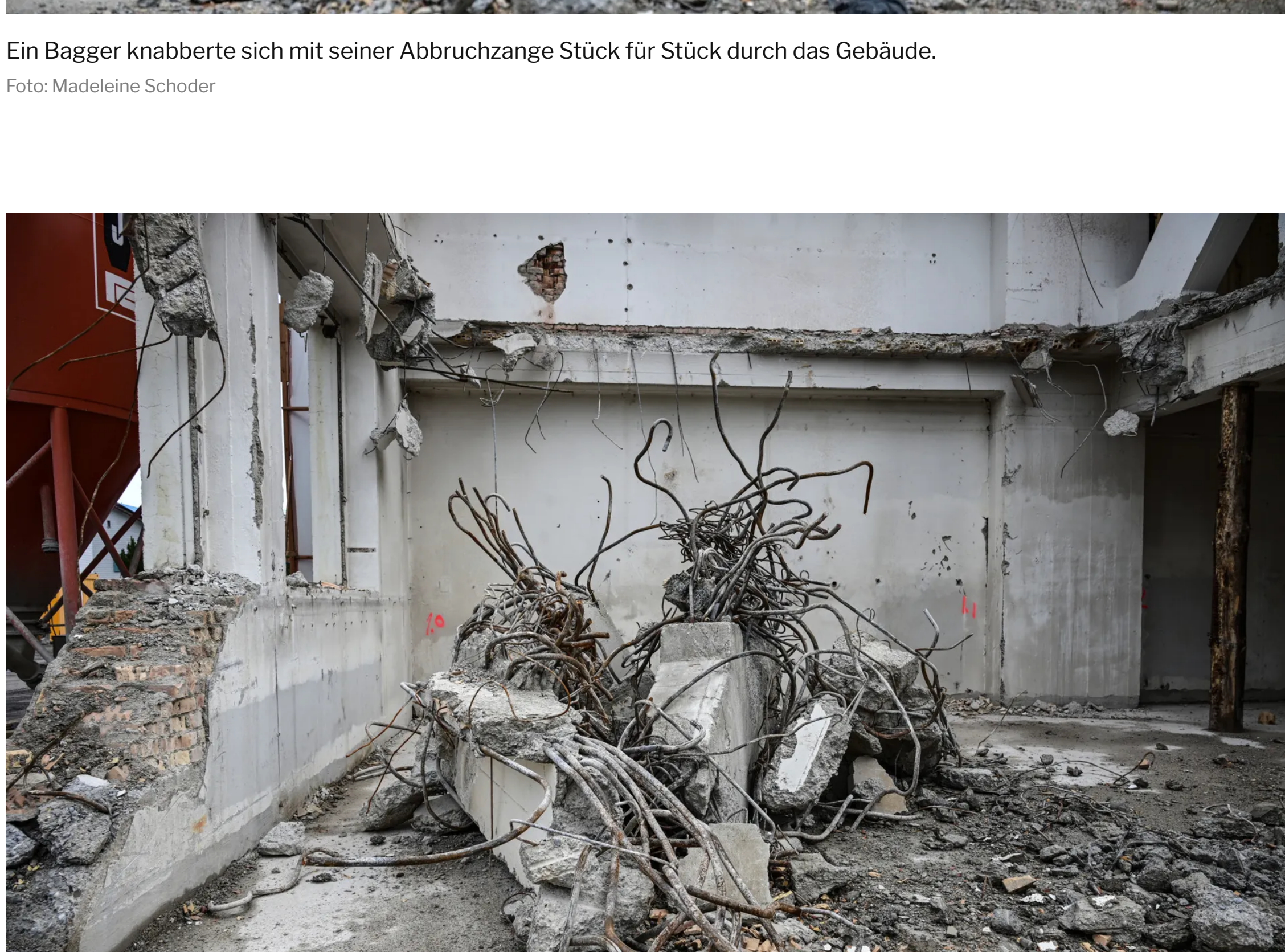
So sah die Osthalle des alten Busdepots Deutweg vor einer Woche aus ...

Foto: Madeleine Schoder



... und so am Montagvormittag, als die Abbrucharbeiten gestartet sind.

Foto: Madeleine Schoder



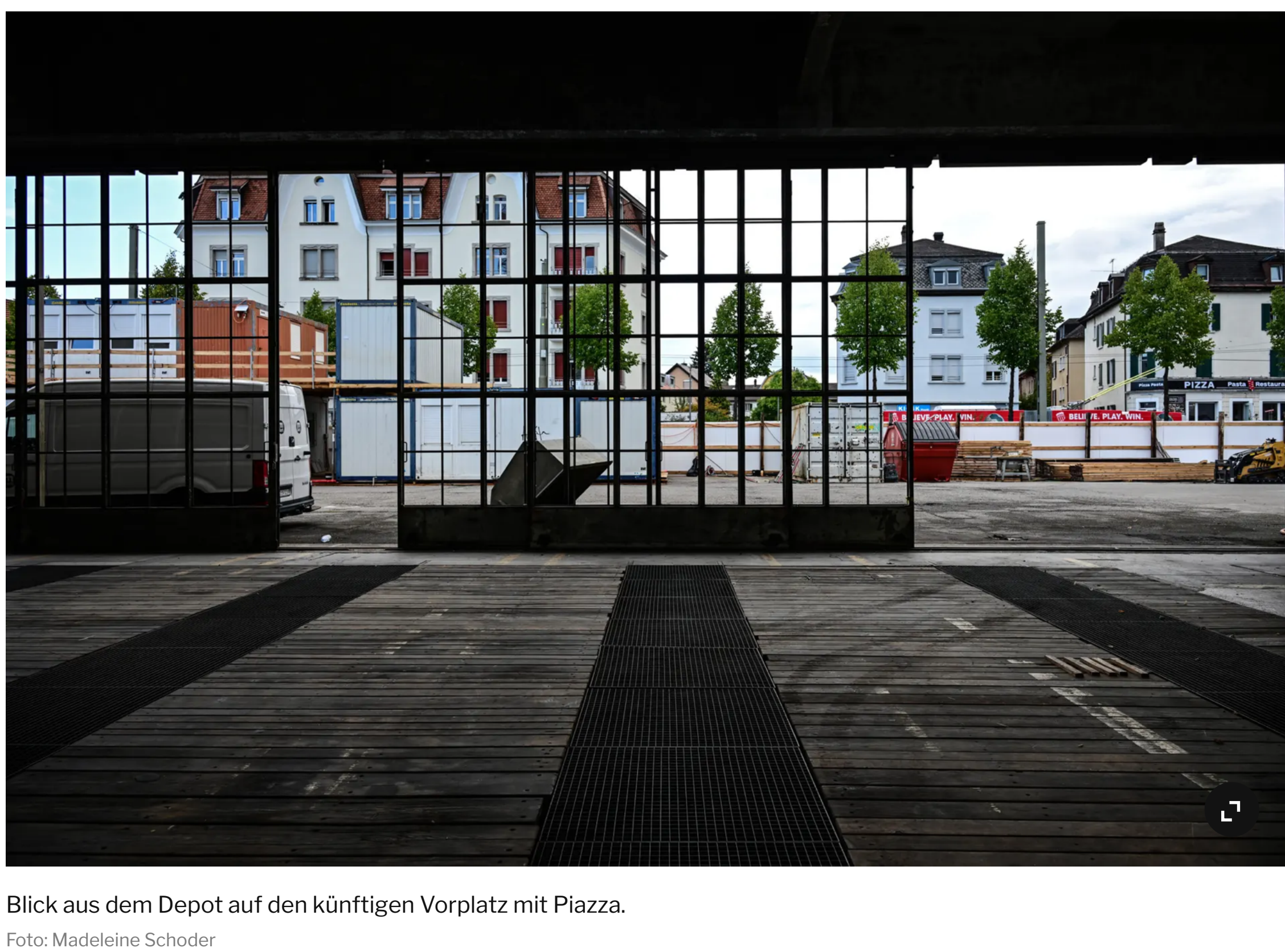
Ein Bagger knabberte sich mit seiner Abbruchzange Stück für Stück durch das Gebäude.

Foto: Madeleine Schoder



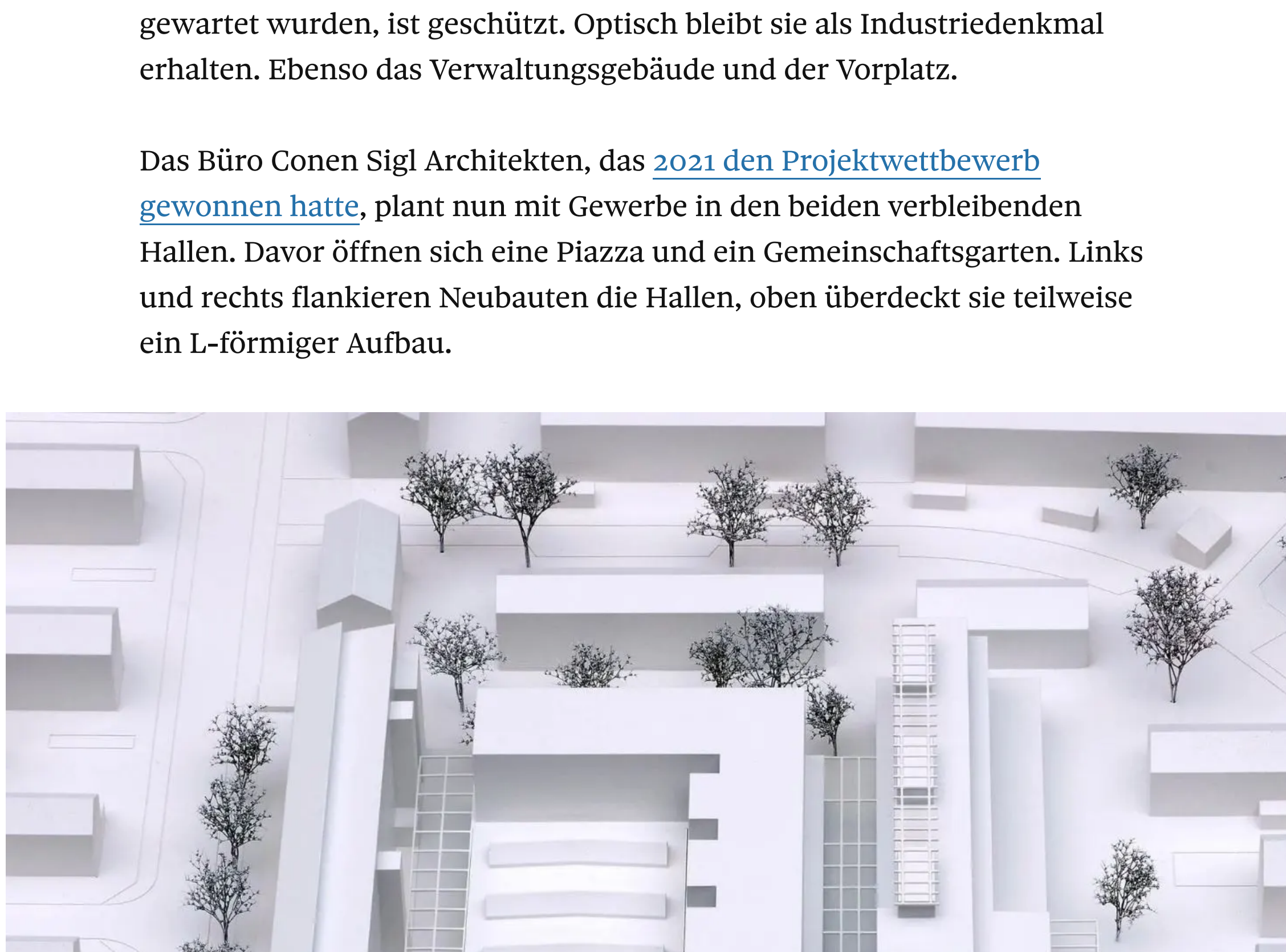
Die verbogenen Armierungsseisen wirken wie Skulpturen – oder wie Kakerlaken, die auf dem Rücken zappeln?

Foto: Madeleine Schoder



Leise rieselt der – Betonstaub.

Foto: Madeleine Schoder



Blick aus dem Depot auf den künftigen Vorplatz mit Piazza.

Foto: Madeleine Schoder

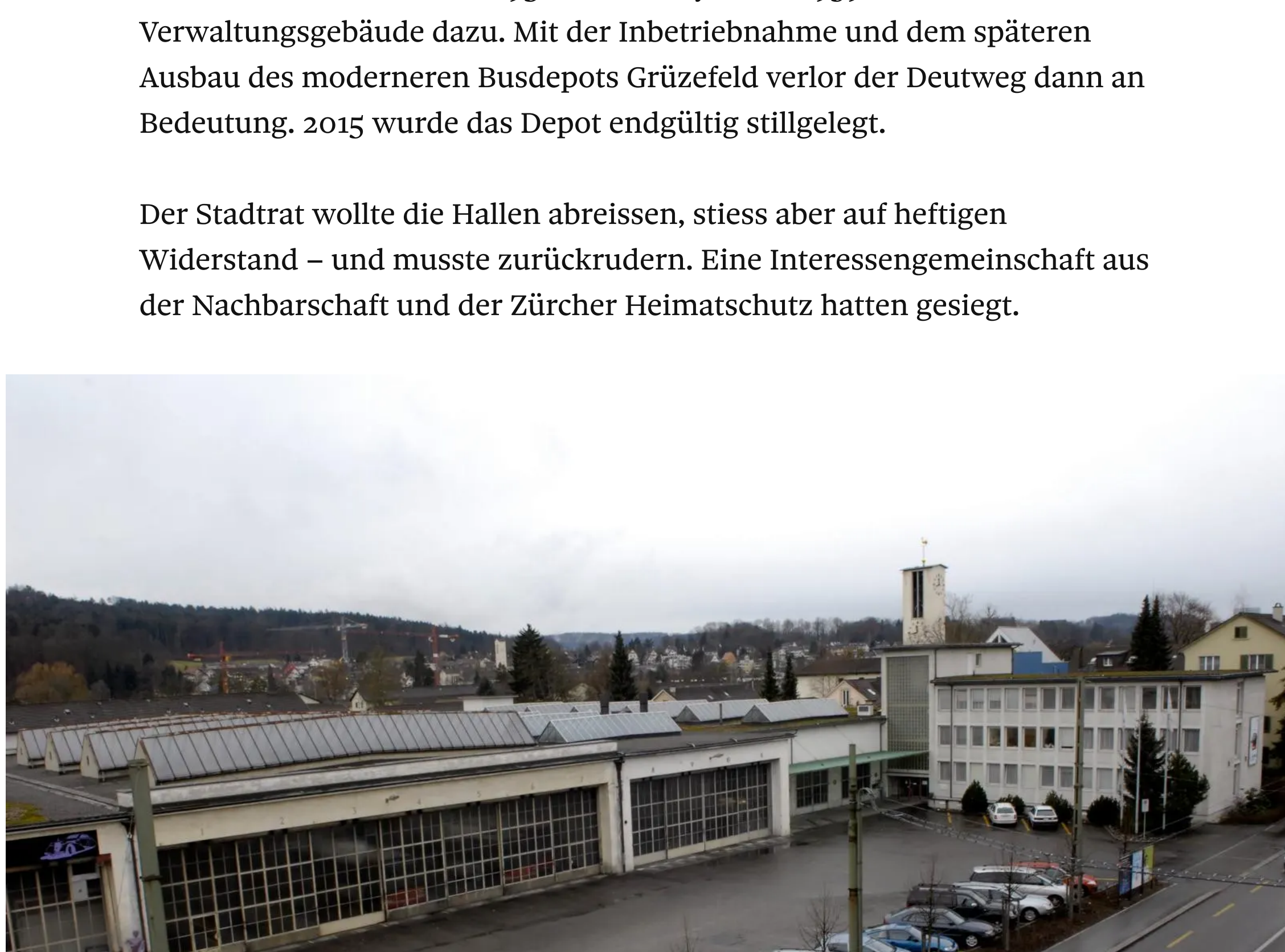
Wo bislang die Osthalle stand, wächst bald ein siebengeschossiger Holzmodulbau empor. Die Ur-Halle, wo vor gut 100 Jahren noch Trams gewartet wurden, ist geschützt. Optisch bleibt sie als Industriekmal erhalten. Ebenso das Verwaltungsgebäude und der Vorplatz.

Das Büro Conen Sigl Architekten, das [2021 den Projektwettbewerb gewonnen hatte](#), plant nun mit Gewerbe in den beiden verbleibenden Hallen. Davor öffnen sich eine Piazza und ein Gemeinschaftsgarten. Links und rechts flankieren Neubauten die Hallen, oben überdeckt sie teilweise ein L-förmiger Aufbau.



Beim Projekt «Tapis» sind eine Gewerbegasse und Wohnungen mit Laubengängen geplant.

Modell: PD



Links und rechts Wohnungen, im Bauch Gewerbe, vorn eine Piazza: So soll die Siedlung Depot Deutweg dereinst aussehen.

Visualisierung: PD

Das ehemalige Depot an der Tösstalstrasse 86 blickt auf eine über 120-jährige Verkehrsgeschichte zurück. 1904 begann sie bescheiden als Tramdepot mit eigener Werkstatt. 1914 kam schliesslich die «Urhalle» dazu, ein moderner Stahlbetonbau der Architekten Frittschi & Zangerli.

Stadtrat wollte Busdepot abreißen lassen

Die erste Wende brachten 1938 die Trolleybusse. 1959 kam das Verwaltungsgebäude dazu. Mit der Inbetriebnahme und dem späteren Ausbau des moderneren Busdepots Grüzefeld verlor der Deutweg dann an Bedeutung. 2015 wurde das Depot endgültig stillgelegt.

Der Stadtrat wollte die Hallen abreißen, stiess aber auf heftigen Widerstand – und musste zurückrudern. Eine Interessengemeinschaft aus der Nachbarschaft und der Zürcher Heimatschutz hatten gesiegt.



Die Urhalle (Mitte) und das Verwaltungsgebäude (rechts) sind geschützt und bleiben stehen.

Foto: Heinz Diener

Bis 2015 wurden noch Stadtbusse im Depot parkiert.

Foto: Heinz Diener

Daraufhin folgten mehrere Zwischennutzungen: Von 2016 bis 2018 diente das Areal als temporäre Asylunterkunft mit Holzhäuschen in den Hallen, danach wurde es von Kulturschaffenden, [Handwerkern](#) und sozialen Institutionen [wie dem Solinetz](#) genutzt.

2021 trat der öffentliche Gestaltungsplan in Kraft, die Jury kürte das Siegerprojekt. Danach mussten die Planer [aus Kostengründen nochmals über die Bücher](#) – und sparten die Tiefgarage weg. Damit wird die Überbauung praktisch autofrei.

Mit dem [Baustartfest vom 24. September](#) (Anmeldung nötig) geht der Blick definitiv nach vorne: vom alten Busdepot zur neuen Siedlung, die Mitte 2029 eingeweiht werden soll.

Tili Hirsekorn ist Leiter Politik beim Landboten. Schwerpunktmässig berichtet er zu den Themen Bau, Stadtentwicklung, Verkehr und Politik. [Mehr Infos](#)

✉ [@tilihirsekorn](#)

Madeleine Schoder ist Fotografin und Leiterin des Fotopools ZH/ZRZ. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden](#).